

## Informationen – Wanderung zur Hürbelbacher-Kapelle

### 1100 Jahre Hürbelsbach - *Ursprung - Kleinod - Frömmigkeit*



Die deutsche Königin Kunigunde schenkte am **8. Februar 915** ihren Besitz Hürbelsbach dem Reichskloster Lorsch an der Berg-straße. Seine Mönche sollten nach ihrem Tode für ihr Seelenheil beten. Dafür erhielten die Mönche Abgaben von hier zu ihrer Ver-sorgung. Der Name Hürbelsbach bedeutet ursprünglich schmutziger Bach. Er verweist auf die stark eisenhaltigen Ablagerungen an der Bachquelle. Hürbelsbach umfasste damals gerade einmal ein großes Gehöft, auf dem rund 30 Menschen lebten, und gehörte zum Verwaltungs-verband Gingen. Hürbelsbach war ursprünglich auch Teil der

Gingener Pfarrei. Um **1106** wurde Hürbelsbach den Mönchen unrechtmäßig ent-wendet.

Pfalzgraf Manegold von Dillingen gründete **1125** ein Kloster in Langenau. Aufgrund der unsicheren politischen Lage wurde es **1143** nach Anhausen bei Herbrechtingen verlegt. In seiner Stiftungsurkunde werden die Klostergüter von 1125, darunter Hür-belsbach, bestätigt.

Das Interesse des Pfalzgrafen Manegold an Hürbelsbach war strategischer Art. Die Lage der Siedlung ist einzigartig. Auf einem Hügel des auslaufenden Marrens über-wacht Hürbelsbach die Eingänge in das Lauter- und Filstal bei Gingen.

Zwischen **1143-1275** gründete das Kloster Anhausen die Hürbelsbacher Pfarrei. Wie das Kloster erhielt die Hürbelsbacher Kirche den Heiligen Laurentius als Kirchen-patron.

Laurentius war Erzdiakon bei Papst Sixtus II. (257-258). Der Legende nach verteilte Laurentius Kirchenvermögen an Arme, als dessen Enteignung drohte. Deshalb wur-de er gefoltert: man schlug ihn mit lebenden Skorpionen und drückte ihm glühende Eisenplatten auf die Hand. Beides konnte Laurentius nichts anhaben, stattdessen traten mehrere Soldaten zum Christentum über. Dies verärgerte die römische Staats-macht noch mehr, und sie ließ daher Laurentius auf einen glühenden Eisenrost legen und verbrennen.

Laurentius ist der Schutzpatron aller Berufsgruppen, die mit Feuer zu tun haben, z.B. Bäcker, Bierbrauer, Köche, Wäscherinnen und Feuerwehrleute.

Wegen seiner Arbeit als Finanzverwalter wurde er von Archivaren und Bibliothekaren verehrt. Linderung versprach er bei Hexenschuss, Haut- und Ischiasproblemen. Für die neue Pfarrei stiftete das Kloster Anhausen das bis heute erhalten gebliebene Vortragekreuz aus staufischer Zeit. Bis zur Auflösung der Pfarrei 1493 hatte das Kloster Anhausen das Patronat inne. Von der Existenz der Pfarrei Hürbelsbach erfährt man **1275** durch ein Zehntregister des Bistums Konstanz. Über deren Umfang schweigen die Quellen zunächst. Erst 1493 wird deutlich, dass zur Pfarrei Hürbelsbach ursprünglich auch die Siedlung Kleinsüßen mit ihrer Marienkapelle gehört hatte.



Die Fehden **des 15. Jahrhunderts** hatten zur Folge, dass die wirtschaftliche Lage der Pfarrei Hürbelsbach äußerst schlecht war. Deshalb blieb die Stelle immer wieder unbesetzt. Auch das Mutterkloster konnte seinen Aufgaben als Patronatsherr zeitweise nicht nachkommen. Dies hatte zur Folge, dass **1493** die Pfarrei Hürbelsbach in die Siedlung Kleinsüßen verlegt wurde. Die Inneneinrichtung der Kirche samt dem **Vortragekreuz** aus der Stauferzeit wurde in die Süßener Marienkapelle gebracht. Der neue Vertrag zur Pfarrei Kleinsüßen regelte, dass nur noch zwei Gottesdienste pro Jahr in Hürbelsbach abgehalten werden sollten.

Im Laufe der Jahrhunderte erhielt die Kapelle eine barocke Ausstattung und **1881** einen Neubau des Schiffs. Ludwig Traub schuf **1885** vier Wandbilder im neogotischen Stil mit Szenen aus dem Leben des Heiligen Laurentius. Der Flügelaltar präsentiert in seinem Zentrum eine spätgotische Pietà, die spätgotischen Flügel zeigen links die Heiligen Katharina und Stephanus und rechts Bartholomäus und Margaretha. Darüber befindet sich eine Kreuzgruppe mit Maria und Johannes d. Täufer. Im Kirchenschiff stehen die Figuren von Wendelin und Rochus sowie Patrizius und Laurentius.

Spätestens seit **1569** gehörte die Kapelle Hürbelsbach zur Donzdorfer Pfarrei St. Martinus. Es entwickelte sich eine Wallfahrt für die unterschiedlichsten persönlichen Anliegen.

Das kirchliche Leben in Hürbelsbach heute wird von mehreren Terminen im Laufe des Jahres geprägt: es gibt Maiandachten, einen Bittgang in der Himmelfahrtswoche, einen Gottesdienst am Patronatstag (10. August) und ein ökumenisches Hausgebet im Advent. Das Jahr wird durch das Aufstellen der Weihnachtsskrippe und eine Waldweihnacht abgerundet. In Einzelfällen werden Taufen, Hochzeiten und private Jubiläen in der Kapelle gefeiert. Für Jung und Alt ist das Kleinod Hürbelsbach ein Ort der Besinnung und ein gern besuchtes Ausflugs- und Wanderziel.

## Hürbelsbacher Wallfahrtslied (2. Und 3. Vers) Dr. Frey

2.

Niemand hat zu dir gefl eht / dem du dich nicht neigtest / und für jedes fromm Gebet / deine Huld du zeigtest / Wer in Reue zu dir kam / wenn er schuldbeladen / ging befreit von Not und Gram / Mutter du der Gnaden.

3.

Mutter jedem Menschenkind / das voll Gottvertrauen / Sorge dass den Weg ich find / zu des Himmels Auen / aus des Lebens finstren Zeit / aus der Welt Getriebe / Mutter hochgebenedeit / Mutter du der Liebe.